

Homburger Neueste Nachrichten

Anzeiger für Bad Homburg v. d. H. und Umgebung.

Telefon 707.

Bezugspreis: Monatsabonnement RM 1,75 einschl. Trägerlohn, Wochen-
karte 4. — Erscheint täglich werktags. — Verantwortliche Redaktion,
Druck und Verlag Kurt Völk, Bad Homburg v. d. H.

Anzeigenpreise: Die 6 gespalt. 43 mm breite Nonpareilzeile
15, auswärts 20, im Heftenteil 92 mm breit 50.
Einzelnnummer 15.

Homburger Lokalblatt.

Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 24293.

Nummer 56

Mittwoch, den 2. März 1927

2. Jahrgang

Neues vom Tage.

Der deutsche Botschafter in Rom, v. Hammer, ist in San Remo bei Stresemann eingetroffen.

Der „Intransigent“ dementiert die Nachricht des „Petit Parisien“, König Georg von England treffe zu einem mehrtägigen Besuch beim englischen Botschafter ein. Es handle sich nicht um König Georg, sondern um seinen Sohn, den Prinzen Georg, der in Paris drei Tage Aufenthalt nehmen werde.

Der englische Außenminister Chamberlain erklärte, daß die englische Regierung die Note der Sowjetregierung nicht beantwortet werde.

Dem amerikanischen Schahamt wurde zur Kenntnis gebracht, daß das amtliche französische Angebot, 10 Millionen Dollar als Abschlagszahlung für die Kriegsschulden zu bezahlen, von Paris aus nach Washington übermittelt worden sei. Diese Zahlung wird, wie es scheint, vom Schahamt als zufriedenstellend angesehen.

Das amerikanische Repräsentantenhaus bewilligte 26 150 000 Dollar für die Modernisierung zweier Schlachtschiffe und die Vervollständigung der jetzt noch im Bau befindlichen drei Schiffe.

Die Konzessionszonen.

Seit die Großmächte an der Lage in China interessiert sind, handelt es sich hauptsächlich um die sogenannten Konzessionszonen. Nach einer Meldung aus Peking veröffentlicht die diplomatischen Vertreter der interessierten Länder durch die chinesische Presse eine Erklärung, in der es heißt, die Schanghai Konzessionen seien auf Grund regelrechter Abkommen mit der chinesischen Regierung geschaffen worden, um es den Ausländern zu ermöglichen, dort Wohnsitz zu nehmen und Handel zu treiben. Im Verlaufe der Kämpfe, die in der Gegend von Schanghai stattgefunden hätten, hätten die Behörden der ausländischen Konzessionszonen sich gewissenhaft davor gehütet, irgend eine der chinesischen Parteien zu begünstigen. Trotz der Schwierigkeiten der Lage hätten sie die durch den Charakter der Niederlassungen gebotene Neutralität aufrecht erhalten. Sie seien also berechtigt, seitens der chinesischen Parteien die Beobachtung der gleichen Regeln zu erwarten und zählten darauf, daß die einander bekämpfenden Armeeführer sämtliche Maßnahmen treffen würden, um Zwischenfälle zu vermeiden, durch die die ausländischen Behörden zu Gegenmaßnahmen für den Schutz ihrer Angehörigen gezwungen sein würden.

Einer Neuermeldung aus Schanghai zufolge treffen dort Schantungstruppen in großer Zahl ein, nur wenige jedoch begeben sich nach Szungking. Anscheinend beabsichtigt General Tschang Tschang Tschang in Schanghai, in Erwartung der Ereignisse in Szungking eine große Truppenmacht in Reserve zu halten. Die Nordtruppen bilden bereits eine Art von Verteidigungslinie in einer Entfernung von 5 Meilen jenseits der britischen Stellung und westlich der internationalen Niederlassung.

Ist übrigen haben nach dem Abzug der Truppen Schantung nach Schanghai ehemalige Anhänger Sung Tschang Tschang Pländerungen verübt, einen Zug angehalten und die darin befindlichen Ausländer festgenommen. 2000 Mann hätten 300 Einwohner festgeführt. Die Wehrtruppen Tschang Tschang Tschangs, die zur Unterdrückung der Pländerungen entsandt seien, zeigten ebenfalls eine schlechte Haltung.

Die deutsche Aktienpublikation.

Eine würdige Schlussfeier.

In Berlin fand im Hause des Staatssekretärs v. Schubert anlässlich des Abschlusses der Aktienpublikation des Auswärtigen Amtes zu Ehren der Herausgeber Dr. Thimme und Prof. Wendelsjohn-Vartholdy eine Festlichkeit statt.

Staatssekretär v. Schubert dankte den Herausgebern in einer längeren Ansprache im Namen des Ministers des Auswärtigen, Dr. Stresemann, für die von ihnen geleistete Arbeit. Er führte u. a. aus, wie sie in rückhaltloser Offenheit die Schleier von unseren tiefsten politischen Geheimnissen gezogen hätten, um jedem, der die Wahrheit wirklich sucht, die Möglichkeit zu geben, sie zu finden. Die Vollstrecker dieses Beschlusses, die Herausgeber der Aktienpublikation, haben sich um uns alle in hohem Grade verdient gemacht. Ihr Werk ist ein Denkmal für die jüngste deutsche Vergangenheit und zugleich ein überaus wertvolles Vermächtnis an kommende Geschlechter.

Im Anschluß daran überreichte Staatssekretär v. Schubert den Herren Dr. Thimme und Prof. Wendelsjohn je ein Dankschreiben des Herrn Reichspräsidenten. Außerdem erhielt Dr. Thimme als besonderes Zeichen dankbarer Anerkennung eine Bronzeplakette. — In dem Handschreiben des Herrn Reichspräsidenten heißt es u. a.: Die Enthüllung auch der letzten Geheimnisse anderer diplomatischer Ziele und Handlungen ist die rückhaltlos offene Antwort auf die gegen Deutschland gerichteten Forderungen hinsichtlich der Verantwortung für den Weltkrieg. In den Jahren angestrengtester Arbeit haben Sie mit unermüdlichem Fleiß, mit Umsicht und mit selbstloser Hingabe an die Ihnen gestellte Aufgabe eine Leistung vollbracht, die uneingeschränkte Anerkennung finden muß.

Die Verhandlungen mit Frankreich.

Zum endgültigen Handelsvertrag.

Der Leiter der deutschen Delegation für die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, Ministerialdirektor Posse vom Reichswirtschaftsministerium, ist mit der deutschen Delegation nach Paris abgereist. Außer Mitgliedern des Reichswirtschaftsministeriums sind auch mehrere Mitglieder des Auswärtigen Amtes in der Delegation. Die Verhandlungen selbst sollen sofort offiziell aufgenommen werden. Der Gegenstand der Verhandlungen ist die Ergänzung des bisherigen provisorischen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Frankreich.

Die deutsche Delegation steht bei der Wiederaufnahme der Verhandlungen auf dem Standpunkt, daß der Versuch gemacht werden muß, in den nächsten Monaten einen endgültigen Handelsvertrag abzuschließen. Dieser Handelsvertrag hat als Grundlage den neuen französischen Zolltarif. Dieser neue französische Zolltarif ist übrigens nach wie vor auf der Basis des Papierzolltarifs ausgebaut. Von französischer Seite wird die Frage des Weinzolls in den Vordergrund gestellt.

Die deutsche Delegation wird aber nicht zugeben, daß die Frage des Weinzolls in das Provisorium mit einbezogen wird. Die Weinfrage selbst könnte nur gelöst werden, wenn entsprechende Kompensationen auf dem Gebiete der Industriezölle gegeben würden. Auch dann würde Frankreich nur eine Zollermäßigung auf der Höhe der spanischen und italienischen Zölle erhalten können. Daraus werden sich bereits am Anfang der Verhandlungen erhebliche Meinungsdivergenzen ergeben. Infolgedessen wird man abwarten müssen, ob die französische Delegation von dem Ründigungsrecht Gebrauch macht, das sie bekanntlich am 21. März hat. Sie kann dann nach den bisherigen Vorverhandlungen auf den 31. März kündigen.

Frankreichs Sicherheit.

Befestigung der französischen Ostgrenze.

Der französische Kriegsminister Painlevé erklärte einem Vertreter des „Petit Parisien“:

Zwischen meiner Pflicht als Kriegsminister und der von Frankreich verfolgten Friedenspolitik steht kein Widerspruch. Um aber der Sache des Friedens besser dienen zu können, muß Frankreich sich militärisch schütten und die Verteidigung seiner Sicherheit mutig übernehmen. Ein Frankreich, das unfähig wäre, einem Einfall erfolgreich Widerstand zu leisten, würde für die bösen Mächte, die die alte Welt beunruhigten, die gefährlichste Versuchung sein.

Painlevé bezeichnete es in seinen weiteren Ausführungen als eine Verleumdung, daß Frankreich am Rhein bleiben wolle, und ging dann auf den Plan der Befestigung der französischen Grenze ein, wobei er mitteilte, daß die Arbeiten, die vornehmlich mehrere Jahre dauern würden, im Juli aufgenommen werden sollen. Man darf jedoch, so schloß Painlevé, daraus nicht auf einen aggressiven Gedanken schließen.

Polen lenkt ein.

Korrektur eines Ausweisungsbefehls.

Nach einer Nachricht aus Katowitz meldet die „Polonia“, daß der im November vorigen Jahres erlassene Ausweisungsbefehl gegen den Generaldirektor der Verwaltung der Graf Pöndel v. Donnermarsch Werke, Schulz, berichtigt worden ist. Generaldirektor Schulz behält seinen Wohnsitz in Ostoberschlesien noch ein halbes Jahr bei und erhält dann die Genehmigung, so oft er will, nach Ostoberschlesien zu fahren und dort sein Amt auszuüben.

Der Ausweisungsbefehl war erfolgt, weil auf den Gräflich Pöndelschen Werken Anschläge erschienen waren, daß die fälligen Löhne der Arbeiter nicht ausbezahlt werden könnten, weil das hierfür bestimmte Geld von der Steuerbehörde beschlagnahmt worden sei. Die Zeitung teilt ferner mit, daß gegen die für den Auslassung verantwortlichen Direktoren der Pöndelschen Werke ein Strafverfahren eingeleitet worden sei, in dem sie beschuldigt werden, in unzulässiger Weise gelegentlich der Gemeindevahlen für die deutsche Seite Partei ergriffen zu haben.

Ua das Coolidge-Memorandum.

Englands Antwort.

Auf eine Anfrage Mac Donalds erklärte Chamberlain im Unterhause, daß die Antwort der englischen Regierung auf das Memorandum Coolidges in der vergangenen Woche dem amerikanischen Botschafter zugestellt worden sei.

Die Antwort spreche die Sympathie der Regierung für die Vorschläge Coolidges aus und nehme die Einladung Coolidges an. Sie sagt weiter, daß die britische Regierung sich bemühen werde, den Erfolg der Konferenz zu sichern. Sie bemerkt indessen, daß das Verhältnis besagter Konferenz zu den Arbeiten der Genfer vorbereitenden Kommission sorgfältig erwogen werden müsse. Chamberlain stellte dann fest, daß alle Dominions die Antwort gebilligt hätten, mit Ausnahme des irischen Freistaates, der noch nicht geantwortet hätte.

Politische Tageschau.

← Zentrum und Bayerische Volkspartei. Zu den Vermittlungen, daß sich die Fraktion der Bayerischen Volkspartei im Reichstage für die Einleitung von Verhandlungen zwischen der Bayerischen Volkspartei und der Zentrumspartei wegen einer engen praktischen Zusammenarbeit ausgesprochen habe, teilt die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz mit, daß die Angelegenheit sich zunächst im Stadium der Vorbereitung befindet.

← Deutschland und der Völkerbundrat. Die Vorbereitungen für den Völkerbundrat, der am nächsten Montag in Genf zusammentritt, sind von deutscher Seite bereits in vollem Gange. Staatssekretär v. Schubert begibt sich nach einer Meldung der „Germania“ voraussichtlich zunächst nach San Remo, um von dort aus gemeinsam mit dem Reichsaussenminister nach Genf zur Tagung des Völkerbundrats zu fahren. Der Völkerbundreferent des Auswärtigen Amtes, Geheimrat Below, wird wahrscheinlich am Freitagabend nach Genf abreisen.

← Eine Entschliebung der Deutsch-Konservativen. Der weitere Vorstand der Deutsch-Konservativen Partei, der in Berlin unter dem Vorsitz von D. Graf Seidlitz-Sandorski zusammentrat, billigte einstimmig eine Entschliebung, in der es heißt: Wir Konservativen stehen in unbürdiger Treue zum monarchistischen Gedanken und zum angestammten Herrscherhause. Wir bekennen den Willen zur Befreiung und zu einer Auferstehung, die durch Würde und Achtung gewinnt. Die Deutsch-Konservative Partei hat sich bei ihrer selbstlosen Mitarbeit in der Deutschen Nationalen Volkspartei ihre Selbständigkeit vollständig bewahrt. Die Entschliebung fordert schließlich die konservativen Kreise auf, sich in den Vereinen der Deutsch-Konservativen das Machtmittel zu schaffen, um bei den kommenden Wahlen die konservativen Forderungen zur Geltung zu bringen.

← Keine Vertagung der Freigabe. Die Meldung vom der Abhebung des Geiseltourismus über die Freigabe des deutschen Eigentums von der Tagesordnung der noch in dieser Session zu beratenden Gegenstände durch den amerikanischen Senat ist unzutreffend. Die Bill liegt dem Senat noch vor und eine neue Entscheidung über das Schicksal der Bill ist vom Senat nicht getroffen worden.

← Der deutsch-französische Handel. Nach einer offiziellen französischen Statistik über den Außenhandel Frankreichs ergibt sich, daß Frankreich im Januar 1927 Waren im Werte von 380 642 300 Franken aus Deutschland eingeführt hat gegen 245 903 000 Franken im Januar 1926. Die Ausfuhr französischer Waren nach Deutschland belief sich im Januar 1927 auf 395 439 000 Franken gegen 208 762 306 Franken im Januar 1926. Zur Beurteilung der Einfuhrziffer aus Deutschland ist es notwendig, in Rechnung zu stellen, daß der überaus größte Teil in Reparationen, d. h. Sachlieferungen besteht.

← Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge zeigt in der ersten Februarhälfte einen weiteren Rückgang um rund 66 000 gleich 3,2 Prozent. Die Zahl der Zuschlagsempfänger verringerte sich von 2 090 000 auf 2 034 000. Vom 15. Januar bis 15. Februar ist die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger um rund 79 000 zurückgegangen. In dem gleichen Zeitraum ist die Zahl der in der Erwerbslosenfürsorge Unterstutzten von 138 000 auf 15. Januar auf 132 000 am 15. Februar gestiegen. Das Gesamtergebnis für die Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar ist eine Verminderung in der Zahl der Arbeitslosen um rund 25 000.

← Deutsch-französischer Notenaustausch. Das Abkommen, das in der Frage des Kriegsmaterials zwischen der Botschafterkonferenz und der deutschen Reichsregierung abgeschlossen wurde, ist durch einen Notenaustausch bestätigt worden. Die Noten sind von Brandt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Botschafterkonferenz und von dem deutschen Botschafter Dr. Rieth unterzeichnet worden.

← Schließentag. Der Verein der Angehörigen des ehemaligen Generalstabes (Vereinigung Graf Schlieffen) hielt wie üblich am 28. Februar, dem Geburtstag des vereinigten Generalfeldmarschalls, in Berlin seine Jahresversammlung ab. Nachdem der geschäftliche Teil der Tagung unter dem Vorsitz des Generalfeldmarschalls v. Madenlen erledigt war, folgte ein gemeinsames Essen der über 400 erschienenen Mitglieder, an dem der Ehrenvorsitzende des Vereins, Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der Chef der Heeresleitung, General Feyer, sowie viele bekannte Armeeführer aus dem Weltkrieg, darunter auch der Kronprinz, teilnahmen.

← Die Aufnahme der russischen Note in London. Nach der Antwort der Sowjetregierung auf die britische Note wird vom englischen Kabinett in seiner nächsten Sitzung beraten werden. Weiter zufolge besteht keine Neigung in maßgebenden Kreisen in London, den Inhalt der Antwort zu kommentieren. Von gutunterrichteter Seite werde jedoch die Ansicht vertreten, daß die Sowjetnote auf die britische Note keine Antwort gebe und die von der britischen Regierung erhobenen Forderungen zu umgehen versuche. „Evening News“ zufolge sind gewisse Minister für einen sofortigen Bruch und fühlten ihre Stellung durch die Antwort Witwinski gestärkt. „Evening Standard“ zufolge wird jedoch angenommen, daß sich das Kabinett mit dem Protest begnügen wird und daß vorläufig keine weitere Aktion unternommen wird.

(Fortsetzung folat.)

Genuß verspricht. Als Mitwirkende sind vor allem der Homburger Männergesangsverein gewonnen unter der trefflichen Leitung des Herrn Studienrat Weigand, dann als Sänger und für Orgelspiel die Herren B. Hoffmann und A. Barth. Auch das Streichorchester ist vorzüglich besetzt. Um weitesten Kreisen den Besuch dieses schönen Konzerts zu ermöglichen, sind die Preise sehr niedrig gehalten. Alles nähere, besonders auch die Verkaufsstellen sind aus den grünen Plakaten zu erfahren. Hoffen wir, daß der Veranstaltung ein voller Erfolg beschieden sein werde, damit der Verein auch künftig seinem Grundsatze treu bleiben kann, durch künstlerisch homstehende Darbietungen die Mittel für seine Arbeit zu gewinnen. Am 14. März, um 4 Uhr, findet im Schützenhof die Mitgliederversammlung des Vereins statt, auf die wir schon heute hinweisen möchten, und bei der Herr Prof. Dr. Bode einen Vortrag halten wird.

Der Arbeiter-Gesang-Verein feierte im Rämeraal seinen Maskenball, welcher sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Die Feststimmung hielt bis zum frühen Morgen an. Es dürfte jeder auf seine Kosten gekommen sein.

Christl. Gemeinshaft, (Elisabethenstr. 19.) Heute abend 8,15 wird Herr Neumann als letzten Vortrag das Thema „Ein Reife — u. Werbelag“ behandeln. Wer innere Erbauung sucht, hat daselbst reiche Gelegenheit. Wir können jedermann den Besuch aufs Angelegentlichste empfehlen.

Geschäftsjubiläum. Die Firma Gebr. Kuhn hler, Luisenstraße 46, feiert heute ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum und veranstaltet aus diesem Grunde einen äußerst billigen Sonderverkauf. Näheres hierüber erfahren Sie aus dem morgen erscheinenden Inserat. Wir gratulieren.

Männergesangsverein Bad Homburg. Der gestrige Abend im Schützenhof abgehaltene Maskenball war derartig gut besucht, daß die Lokalitäten kaum zu reichen. Die Garderobe konnte gegen 9.30 Uhr schon nichts mehr annehmen und dauernd kam neuer Besuch. In dieser Beziehung hatte der Wirt schlecht gefürsorgt, ebenfalls mit der Verabreichung von Erfrischungen, die im Saale direkt kümmerlich war. Die Ausschmückung der Lokalitäten dagegen war sehr gut gemacht. Es herrschte dann auch in der Stimmung Hochbetrieb. Der gastgebende Verein hatte alles getan um einen Maskenball zu veranstalten, der tagelang vor- und nachher Tagesgesprächsstoff gibt. Wir glauben, daß die Besucher alle auf ihre Kosten gekommen sind.

Das Ende der Faschingszeit wurde gestern in allen Lokalen ausgiebig gefeiert. So waren im Rheinischen Hof und Launusrestaurant großer Betrieb unter Mitwirkung der Humoristen Stadtmüller und im lehreren Restaurant Herr Joste-Viene. Im Aurgartenkaffe, Kurhausediele, Kaiserhof, Kasse Kolhschild war auch überall Hochbetrieb.

Oberstedten. Heute vormittag verschied kurz vor seiner Konfirmation im blühenden Alter von 14 Jahren der Schüler Philipp Baum, Oberstedten. Er hatte sich beim Schneeballen verwundet und durch Berührung mit Zintenflüss eine Blutvergiftung zugezogen.

Δ Darmstadt. (Lohnregelung für das Weinbaugelände Oppenheim-Dienheim.) Der Landesschiedsrichter für den Volksstaat Hessen fällt, da eine Einigung in dem Lohnstreit der Weinbergarbeiter von Oppenheim-Dienheim mit den Arbeitgebern nicht zu erzielen war, folgenden rechtsverbindlichen Schiedsspruch: „Die Stundenlöhne werden ab 1. Februar d. J. bezw. mit der Lohnwoche, in der der 1. Februar d. J. liegt, in der Spitze um 2 Pfennige erhöht. Die übrigen Löhne erhöhen sich entsprechend. Diese Regelung gilt bis zum 31. Dezember 1927. Sie läuft weiter, sofern sie nicht mit 14tägiger Frist gekündigt wird, d. h. die Kündigung ist erstmalig zum 31. Dezember 1927 zulässig.“ Der Deutsche Landarbeiterverband hat bei dem Reichsarbeitsminister beantragt, vor einer Schlichterkammer den Lohnstreit nochmals zur Verhandlung zu bringen.

Δ Darmstadt. (Selbstmord eines Zwangsgelings.) Der Zwangsgelinge Hans Weikler, der als Knecht bei einem Landwirt in Bornheim in Diensten stand, hat aus Furcht, wieder in die Anstalt verbracht zu werden, seinem Leben ein Ende durch Erhängen gemacht.

Δ Hanau. (Von einem Pferd schwer verletzt.) Der bei einem Landwirt in Windecken mit Pferdeputzen beschäftigte Knecht erhielt von einem Pferd einen solchen Schlag, daß die Eingeweide bloß lagen. Der Verunglückte kam in das Hanauer Krankenhaus.

Δ Höchst a. M. (Ein vierjähriges Kind verbrannt.) In kurzer Abwesenheit der Mutter machte sich das vierjährige Töchterchen des Arbeiters M. Rahm an Feuer zu schaffen. Hierbei zündete sie die Kleider des Kindes an. Auf die Schmerzensschreie der Kleinen eilten die Hausbewohner herbei und löschten die Flammen. Das Mädchen hatte aber so schwere Brandwunden erlitten, daß es nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort ist es seinen Wunden erlegen.

Δ Wiesbaden. (Gebäudeeinsturz.) In der Nacht stürzte der am Haus der Buchhändlerin Almannia errichtete Erweiterungsbau ein. Das Unglück entstand dadurch, daß der Mörtel durch Einwirkung des Frostes die erforderliche Festigkeit verloren hatte und der große Bau einem in der letzten Nacht niedergegangenen Regenwetter nicht mehr genügend standhalten konnte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Δ Wiesbaden. (Diebstahl in einem Stall.) In Herchenbach stürzte im Gehst eines Landwirts die Decke des Viehstalls ein. Fünf Kühe und ein Pferd wurden von den niederfallenden Gestein verdrückt. Nur mit großer Mühe konnten die z. T. verletzten Tiere geborgen werden.

Δ Zusammenstoß in der Luft. Zwei von den vier am Rundflug um Amerika beteiligte Flugzeuge stießen bei Palomar zusammen. Dabei ging ein Flugzeug Feuer. Die beiden Insassen wurden getötet. Die Insassen des anderen Flugzeuges sowie ein weiterer Flieger sprangen im Fallschirm ab. Ein Fallschirm versagte und der Flieger blieb mit zerquetschten Gliedern liegen.

Δ Fulda. (600jähriges Bestehen einer Röhndorfer.) Der im Untertale gelegene Marktflecken Poppenhausen kann in diesem Jahre auf ein 600jähriges Bestehen zurückblicken. Es war im Jahre 1327, als die Herren von Ebersberg und Steinard hier eine Burg erbauten. Diese wurde 1470 von Albrecht von Fulda und Graf Heinrich von Thüringen erobert. Im Laufe der Jahrhunderte blieb dem Orte mancherlei Heimtückungen nicht erspart. Das letzte mal wütete im Jahre 1903 ein großer Brand. Poppenhausen hat dann aber doch eine neuzzeitliche Entwicklung durchgemacht und zählt jetzt 900 Einwohner. Neben Landwirtschaft und Holzindustrie ist die Fremdenindustrie zu einem Erwerbszweig geworden.

Δ Limburg. (Revision des Mörders Krämer.) Der wegen Ermordung seiner Braut zum Tode verurteilte Krämer hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

Δ Bad Ems. (Von Felsmassen getroffen.) Beim Strahlenbau in Montabaur wurde ein junger Mann der als Montanarbeiter beschäftigt war, von herabstürzenden Felsmassen getroffen. Neben vielen Knochenbrüchen erlitt er: derart schwere Kopfverletzungen, daß er in hoffnungslosen Zustand ins Krankenhaus eingeliefert wurde. — In Schönborn auf dem Westerwald geriet ein Arbeiter unter herabstürzende Felsen und wurde auf der Stelle erschlagen.

Δ Wiesbaden. (Neuer Kreistagsabgeordneter.) Der Kreistagsabgeordnete des Unterraumkreises, Landwirt Wilhelm Valdering IV in Bleidenstadt, hat sein Mandat niedergelegt. An seine Stelle tritt der Landwirt Joseph Sauerborn II (Str.) in Königshofen in den Kreistag ein.

Δ Wiesbaden. (Naturschutzgebiet im Westerwald.) Das Gebiet der Erdbacher Döhlen in der Gemarkung Erdbach im Distrikt ist zum Naturschutzgebiet erklärt worden.

Δ Mainz. (Die Rehrseite der Mainzer Fastnachtstage.) Auf der Großen Fleische, Ecke Deibelberger saugasse, erfolgte ein Zusammenstoß zweier Personkraftwagen. Hierbei wurden drei junge Mädchen derart schwer verletzt, daß sie ins städtische Krankenhaus gebracht werden mußten. Ueber Veranlassung und Verlauf des Unfalls ist Untersuchung eingeleitet worden. — Von unbekannten Burischen überfallen und blutig geschlagen wurden in der Deibelberger saugasse zwei junge Leute. Auch in der Befelgasse kam es zu Streitigkeiten, bei denen ein junger Mann von einem älteren Arbeiter schwer mißhandelt wurde. Ein schwere Kopfverletzung wurde einem 25jährigen Monteur vor einem gleichartigen Schlosser beigebracht, mit dem er in Streit geraten war.

Letzte Nachrichten.

Der Landbund mit der Regierungsbildung in Thüringen be. istragt.

Weimar, 1. März. Nachdem der Versuch des Abg. Weill zur Bildung einer sozialistischen Minderheitsregierung in Thüringen gescheitert ist, hat der Präsident des Thüringischen Landtags den Landtagsabgeordneten Baum mit der Bildung einer Regierung beauftragt.

Das Befinden des Reichstagspräsidenten.

Berlin, 1. März. Das Allgemeinbefinden des Reichstagspräsidenten Lohse war auch heute früh ausgezeichnet. Auch der objektive Befund der Ärzte war in jeder Hinsicht zufriedenstellend.

Verbot des Reichstagsklimas.

Berlin, 1. März. Wie die Blätter erfahren, ist der Film, der einen stürmischen Tag im Reichstag behandelt, verboten worden, weil er geeignet ist, das Ansehen des Reichstages zu schädigen.

Gewerkschaften und Arbeitszeitgesetz.

Berlin, 1. März. Heute vormittag um 11 Uhr hat unter der Leitung des Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipart, eine Konferenz über das Arbeitszeitgesetz begonnen, an der außer dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund die Freien, Christlichen und die Christ-Donnerschen Gewerkschaften, der Ala-Bund und der Allgemeine Deutsche Beamtenbund beteiligt sind. Zweck der Besprechung ist die Schaffung einer Einheitsfront in der Frage des Arbeitszeitgesetzes.

Französischer Ministerrat.

Paris, 1. März. Heute vormittag hat unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elisee ein Ministerrat stattgefunden, in dessen Verlauf Außenminister Briand über die außenpolitische Lage, vor allem über die Lage in China sprach. Ministerpräsident Poincaré verlas den Wortlaut des mit dem amerikanischen Schatzamt hinsichtlich der Schuldenregelung abgeschlossenen provisorischen Abkommens.

Außerdem verläutet, daß der Ministerrat sich ausführlich mit der Besteuerung beschäftigt und beschlossen hat, daß Justizminister Barthou vor dem Kammerausschuß, der sich mit Zivilgesetzgebungsfragen beschäftigt, darauf bestehen möge, daß sobald wie möglich ein Gesetzentwurf zur Bekämpfung der unerlaubten Spekulation ausgearbeitet werde.

Die französische Schuldenregelung.

Paris, 1. März. Die Vavasagentur stellt fest, daß die französisch-amerikanischen Verhandlungen über den Abschluß eines provisorischen Schuldenregelungsabkommens zwar einen günstigen Verlauf nehmen, aber noch nicht abgeschlossen seien. In unterrichteten Kreisen habe man angekündigt, daß die Unterzeichnung des Abkommens noch von der Richtfeststellung einiger kleiner Einzelbestimmungen abhängt.

Die Wiesen in China.

Paris, 1. März. Wie die Agentur Indo Pacific aus Peking berichtet, umzingelten im Honangebiet die Mandschtruppen Changchow, das von den Wu Bei fu-Truppen mit 5000 Mann verteidigt werde. Die Wu Bei fu-Truppen, die anfänglich die große Brücke über den Gelben Fluß sprengen wollten, verzichteten angesichts der energischen Haltung der Brüderwache darauf.

Aus aller Welt.

□ Vom Juge überfahren. Ein von Nürnberg kommender Personenzug überfuhr bei dem Bahnübergang zwischen Elrichshausen und Eralsheim ein Fuhrwerk. Die beiden Begleiter des Fuhrwerks und die Pferde wurden getötet.

□ Die Kuh im Wirtshaus. Einem Bürger in Bad Nergentheim fiel es dieser Tage am lustigen Stammtisch plötzlich ein, zu wetten, daß keine Kuh ins Wirtshaus geht. Der Wirt nahm den Wettlustigen gleich beim Wort und wetterte zwei Flaschen Wein. Tatsächlich ging der gute Nachbar nach Hause, holte seine Kuh und führte sie zum Gaudium der Gäste über eine Staffeln ins Wirtshaus. Der Wirt war an diesem Abend sehr zufrieden.

□ Mischliche Ausfährungen im Maschinenbau. Im Kuch an einen Maschinenbau kam es zu wüsten Szenen. Dabei haben sich die der Polizei schon hinlänglich bekannten Gebrüder Höfflich (Johes und Philipp) aus Damm besonders hervorgetan. Sie gingen, als die Polizei einschreite und die Ruhe wieder herstellen wollte, gegen die Schutzleute mit allerlei Geräten vor. Doch gelang es den Polizeibeamten, die Hauptbeteiligten festzunehmen und sie auf die Polizeiwache zu bringen. Dort folgte eine große Menschenmenge, mehr als 100 Personen, von denen ein Teil für die Gebrüder Höfflich Partei ergriff. Erst nach vieler Mühe gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

□ Der Maler Zumbusch gestorben. In München ist der Maler Professor Ludwig Ritter v. Zumbusch im Alter von 65 Jahren gestorben.

□ Unfall beim Reinigen eines Revolvers. Als der Wirt Hübner einen Revolver reinigen wollte, entlud sich dieser. Die Kugel durchbohrte ihm die Hand und drang dem neben ihm stehenden Knecht in den Unterleib. Die Verletzung ist lebensgefährlich.

□ Der Ueberfall bei Mülhausen fingiert. Nach einer Mitternachtsmeldung aus Weimar war der Raubüberfall auf einen Postwagen bei Mülhausen (Thüringen) fingiert. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß der Führer des Wagens sich die Verletzungen selbst beigebracht und den Betrag von 1000 Mark unterschlagen hat. Der ungetrennte Beamte wurde verhaftet.

□ Jagunfall. Bei der Einfahrt eines Güterzuges mit Personbeförderung in den Bahnhof Tüttendorf bei Freiberg stürzte ein Kesselwagen um und brachte hierdurch einen Personenzug zur Entgleisung. Von den Reisenden wurden fünf Personen, darunter zwei Kinder, leicht verletzt. Der Personenzug wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

□ Familiendrama in Charlottenburg. Der in Charlottenburg erschossen aufgefundenen Pfandleiher Kahlhoff ist das Opfer eines Unglücksfalls. Einigen den ersten Angaben seiner Frau wurde er nicht von dieser erschossen, sondern bei dem Versuch, seiner Frau den Revolver zu entreißen, mit dem sie sich selbst erschießen wollte, traf ihn eine Kugel. Der Mann soll Beziehungen zu einer anderen Frau unterhalten haben, was der Frau wiederholt Anlaß zu der Drohung gegeben hat, sich das Leben nehmen zu wollen.

□ Mord und Selbstmord. In der Nacht erschof der 34jährige Expedient Knödel nach kurzem Wortwechsel seine Geliebte, eine 24jährige Arbeiterin, die gegen seinen Willen einen Maskenball besucht haben sollte. Darauf brachte sich der Täter selbst einen tödlichen Schuß in die linke Schläfe bei.

□ Veruntreuungen bei der Danziger Sparkasse. Wie zu den Veruntreuungen des Beamten der Sparkasse der Stadt Danzig, Heusterberg, weiter berichtet wird, war die Verschleierung nur dadurch möglich, daß Beamte anderer Geldinstitute mit ihm in enger Verbindung standen und für die Ausgleichung seiner in Anspruch genommenen fingierten Konten durch entsprechende Gegenbuchungen und durch gefälschte Kontoauszüge sorgten. Eine Schädigung anderer Banken kommt jedoch nicht in Frage. Von Heusterbergs Helfershelfern wurde bereits einer, der frühere bei der Osteländerbank beschäftigte Bankvollmachtigte Böhlke, in Köln festgenommen. Die Veruntreuungen, die sich, wie gemeldet, auf etwa 400 000 Gulden belaufen, wurden übrigens so geschickt verdeckt, daß sie weder bei den laufenden Revisionen noch bei den inzwischen wiederholt vorgenommenen Nachprüfungen durch Revisoren der Deutschen Girozentrale zutage kamen.

□ Mord und Selbstmord. In einem Hotel in Glettsch wurde gestern ein 24jähriger Mädchen von ihrem Geliebten, einem von der Polizei wegen Einbruchs gesuchten Monteure, erstickt und erdrosselt. Der Täter verübte alsdann Selbstmord.

□ Von einer Schneelawine begraben. In der Nähe von Turin wurden in der Nacht Skiläufer — zwei Herren und zwei Damen —, die einen Berggipfel übersteigen wollten, von einer Schneelawine überrollt und begraben. Einer der Herren konnte sich nach zweistündiger Arbeit freimachen und in der Schutzhütte dort anwesende junge Skileute benachrichtigen. Nach mehrstündigen Anstrengungen konnten die übrigen Mitglieder der Partie aufgefunden, aber nur als Leichen geborgen werden.

□ 135 Bergarbeiter in einem wassichten Bergwerk verunglückt. Durch eine Explosion in einem Steinkohlenbergwerk in Ebbw Vale wurden 135 Bergarbeiter verschüttet. Etwa 20 von ihnen gelang es, sich an die Oberfläche emporzuarbeiten. Mehrere Arbeiter muhten ins Krankenhaus überführt werden. Die Rettungsarbeiten waren bisher erfolglos. Das Schicksal der noch verschütteten Bergleute ist ungewiß.

□ Grubenunglück in Nottinghamshire. Bei der Abteufung eines neuen Schachtes in Bilsthorpe (Nottinghamshire) brach ein Wasserrohr, so daß der Schacht überschnemmt wurde. Die von dem Wasser mit nach unten gerissenen Erdmassen verdrängten 17 Mann, die sich im Schacht befanden. Ein Mann ist lebend geborgen worden. Man befürchtet, daß die anderen atmen sind.

Rundfunk.

Donnerslag, 3. März. 1.30: von Kassel: Schallplattenkonzert. 3.30 Stunde der Jugend. Fr. Grebenstein: „Vom Hirtenbublein“. Geschichte aus dem Böhmerland. — Für Kinder vom 12. Jahre ab. 4.30 Hausorch. G. Smelana. Aus „Die verkaufte Braut“. a. „Dallbor“. a. „Zwei Willen“. — Fant. a. „Der Kuh“. — „Die Moldau“. 5.45: Lesestunde: Aus „Die Kultur der Renaissance in Italien“, von Burckhard. 6.15: von Kassel: Postlat Schiffer: „Die Umstellung der deutschen Reichspost nach dem Reichspostfinanzgesetz“. 6.45: „Die Reichswoche der Musikmedien“. 7: Südwestdeutscher Radio-Club. 7.30: Stille. 8.30: „Gegenläufe“. Weber: „Aufforderung zum Tanz“. — Strawinsky: Ragtime. — Shakespeare: aus „Romeo und Julia“. — Webehind: a. „Franziska“. — Vorhng: a. „Jar und Zimmermann“. — Hirsch: Wer wird denn weinen, wenn man auseinander geht. — Schiller: a. der Glocke. — Kaiser: a. Von Morgen bis Mitternacht. — Beethoven: a. d. Klavierkonzerte in As-Dur. — Lord Berners: Trauermarsch auf den Tod einer Erblante. — Schiller: a. d. Kranichchen des Jbhkus. — Ellinger: Die geleitete Wasküre. — Rich. Strauß: „Gesunden“. „Ja so ne Landparlie“. — Plato: a. der Apologie. — Kaiser: a. Von Morgen bis Mitternacht. — Spiritual: Swing Sweet Chariot. — Hendersen: Blach Bolom. — Ausf.: Elisabeth Friedrich (Sopran) Hertha Schwarz, H. Brand (Tenor). G. Odemar. Dr. Merlen (Klavier). Ernst Schoen (einkl. und verb. Worte). Anschl. bis 12.30: Überlr. aus der Frankf. Filiale Kasse Sacher-Wien: Tanzmusik.

Handelsteil.

Berlin, 1. März.

— **Devisenmarkt.** Das Devisengeschäft blieb bei nur geringen Veränderungen still.

— **Effektenmarkt.** Die Stimmung an der heutigen Börse war wieder zuversichtlicher. Der Anleihemarkt lag sehr ruhig. Vorzugsanleihebriefe gut erholt.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen märk. 26.4—26.7, Roggen märk. 24.2—24.9, Futtergerste 19.2—20.5, Sommergerste 21.3—21.1, Hafer 19.1—19.9, Mais loco Berlin 18.3 bis 18.6, Weizenmehl 34.25—36.75, Roggenmehl 33.75—33.5, Weizenkleie 16.75, Roggenkleie 16.25.

Frankfurt a. M., 1. März.

— **Devisenmarkt.** Im internationalen Verkehr waren keine Veränderungen von Bedeutung.

— **Effektenmarkt.** Die heutige Börse verkehrte wieder in ruhiger Haltung. Großenteils waren Neuverordnungen festzustellen. Renten und Anleihen zeigten eine gedrückte Haltung.

— **Produktenmarkt.** Es wurden gezahlt für 100 kg.: Weizen märk. 26.4—26.7, Roggen märk. 24.2—24.9, Futtergerste 19.2—20.5, Sommergerste 21.3—21.1, Hafer 19.1—19.9, Mais loco Berlin 18.3 bis 18.6, Weizenmehl 34.25—36.75, Roggenmehl 33.75—33.5, Weizenkleie 16.75, Roggenkleie 16.25.

Gv. Volksvereinigung

Bad Homburg v. d. G.

Zu der am Samstag, den 5. März ds. Js. abends 8 Uhr im großen Saal des Hotel „Schützenhof“ stattfindenden

Gedächtnisfeier

für die im Kriege gefallenen Helden, bestehend aus einer größeren Anzahl Lichtbilder, die durch passende Deklamationen und Chorgefänge eingerahmt, werden laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner herzlich ein.

Eintritt frei!

Der Vorstand.

Homburger Grund- und Hausbesitzer-Verein e. V.

Einladung

zur

General-Versammlung

am Mittwoch, den 17. März, abends 8.30 Uhr pünktlich im Restaurant „Schützenhof“ dahier.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung
2. Wahl von Revisoren, Bericht über Prüfung der Rechnung.
3. Beschlussfassung über Genehmigung der Rechnung und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl für die auscheidenden Vorstandsmitglieder.
5. Beitrag zur Sammlung aus Anlass des Gedächtnisses von Dr. Baumstark.
6. Beschlussfassung über Abänderung der Statuten §§ 5 und 6
7. Beschlussfassung über Bildung eines Schiedsgerichtes
8. Festsetzung des Vereinsbeitrages für das Jahr 1927
9. Bewilligung für die Geschäftsstelle, Herrn Sprecher etc.
10. Bezug der Hausbesitzer-Zeitung
11. Aussprache über Tagesfragen.
12. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Achtung

Lassen Sie sich nicht beirren!

Bringen Sie Ihre Schuhe zum **Sohlen u. Reparieren** zu uns. Schnelle, gute Bedienung, Abholung. Herrensohlen 3.50 Mk. an Damensohlen 2.40 Mk. an Herrenablässe 1.10 Mk. an Damenablässe 0.80 Mk. an im Algo-Ablebverfahren neuzeitlich eingerichtet, für die feinsten Schuhe. Die Zufriedenheit und Zunahme unserer Kunden bürgt für die Qualität unseres Materials

435) **Tannus-Schuhinstandsetzungs-Anstalt** Elisabethenstr. 41. Telefon 983. Kundenstr. 10

Heute Eintreffen fr. Seefische
Fischmarinaden
und
Räucherwaren
stets frisch u. preiswert

W. Held Tel. 58
Morklauben (74)

Prima fettes
Pferdefleisch
sowie alle Sorten Wurstwaren zu den billigsten (449) Tagespreisen

Eckhardt Hardt
Pferdeschlächtere
Töpferweg 1

— **Frankfurter Schlachthausmarkt.** Auftrieb und Preis für 100 kg. Lebendgewicht je nach Klasse: 179 Ochsen 30—50 Mk., 115 Bullen 30—50 Mk., 312 Kühe 40—50 Mk., 286 Färsen 38—62 Mk., 186 Kälber 50—74 Mk., 39 Schafe 34—45 Mk., 2880 Schweine 12—57 Mk., 190 Arbeitspferde 600—1400 Mk. je Stück, 62 Schlachtkühe 60—130 Mk. je Stück.

Konkurse und Geschäftsaussichten im Februar.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Februar 1927 durch den Reichsanzeiger 473 neue Konkurse — ohne wegen Massenkriegs abgelehnten Anträge auf Konkursöffnung — und 132 angeordnete Geschäftsaussichten bekanntgegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellten sich auf 493 bzw. 93.

— **Schlagwetterexplosion auf der Feste De Wendel.** Auf der Feste De Wendel bei Saum hat sich bei Abmahnungsarbeiten bei einem Grubenbrand, der am 21. Februar ausgebrochen war, eine schwere Schlagwetterexplosion ereignet, bei der 12 Beamte und ein Arbeiter teils schwer verletzt wurden. Dieser Explosion war eine leichtere vorausgegangen, bei der zwei Arbeiter durch Einsturz verletzt wurden. Die Zahl der Schwerverletzten konnte mit Sicherheit noch nicht festgestellt werden.

— **Eine Einbrecher- und Fehlerbande verhaftet.** Wie die „Magdeburger Zeitung“ mitteilt, sind in Magdeburg acht Personen wegen Einbruchsdiebstahls und Diebstahl festgenommen worden und befinden sich in Untersuchungshaft. Gegen eine Reihe weiterer Personen ist Anzeige wegen Diebstahl und Begünstigung erstattet. Damit glaubt man, die Bande unschädlich gemacht zu haben, die seit Monaten die zahlreichen Einbrüche in Magdeburg verübt hat. Anfangs Februar wurde der Führer der Bande ermittelt und verhaftet. Ende der letzten Woche wurden die übrigen Verbrecher hinter Schloss und Riegel gebracht. Außer den acht Verbrechern hat man noch vier Personen wegen Diebstahl und zwei Helfershelfer verhaftet.

— **Schwerer Raubüberfall auf einen Kassenbesitzer.** Abends wurde der 35 Jahre alte Kaufmann und Kassenbesitzer der Wohlfahrtspfleger Vogel in Berlin, als er am Schluß des Monats eine größere Geldsumme fortbringen wollte, im Haus für von mehreren Männern zu Boden geschlagen und durch ein Betäubungsmittel betäubt. Die Räuber entriß ihm die Tasche, in der sich ungefähr 1000 Mark befanden, und entliefen unerkannt.

— **Raubüberfall.** Abends wurde in der Nähe der Schlossgärtnerei Niederschönhausen ein junges Mädchen von einem Mann überfallen, der ihr mit einem Mauerstein mehrere heftige Schläge auf den Kopf versetzte und ihr dann die Aktentasche mit 108 Mark Inhalt raubte. Das Mädchen wurde etwa 20 Minuten später von Passanten aufgefunden. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Ein Polizeihund fand die geleerte Aktentasche in einem Gebüsch, weiter aber keine Spur des Räubers.

Kinder-

Seife
Schwämme
Lätzchen
Windeln

Karl Ott G. m. b. H.
468) Lieferant aller Krankenkassen.

Photograf Dannhof
am Schloß, Herrngasse 1 86
zur Confirmat. u. Communion
Preisermäßigung.

Thüringer Wurst- und Fleischwaren

Leberwurst	p. Pfd.	1.20	Mk.
Blutwurst	" "	1.20	"
Anackwurst	" "	2.—	"
Mettwurst	" "	2.—	"
Bierwurst	" "	2.20	"
Hildesheimer Leberwurst	" "	2.40	"
Teewurst	" "	2.40	"
Blockwurst	" "	1.60	"
Salami	" "	2.40	"
Cervelatwurst	" "	2.40	"
Bauchspeck, ger.	" "	1.70	"
Schweinsköpfe	" "	0.90	"
Nackten	" "	2.60	"
Kasseler Rippenspeer	" "	2.—	"
Nuß-Schinken	" "	2.40	"
Schinken, gekocht	" "	2.60	"
Eier garantiert frisch	10 Stück	1.18 und 1.55	Mk.

M. Kann, Seingasse 17.

(451) Lebensmittelgeschäft Telefon 546

Der bekannte Arzt und Dozent
an der Universität Wien

Dr. Aschner

empfiehlt reinen Bohnenkaffee

TRNKT

den feinen Bohnenkaffee

Kaiser-Otto

für Gesunde erfrischend

für Kranke stärkend.

Otto Kaiser

Tel. 976 Lebensmittel Obergasse 5

Der deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. **Prokommunikations-Büro des Verlags Berlin N 24**

Verantwortlich für den politischen, Handels- und lokalen Teil Kurt Böcke, für Inserate Christof Dicken. Scheid beide in Homburg.

Gardinen!

Frühjahrsneuheiten

sind in reicher Auswahl eingetroffen. Da ich als Stangengeschäft mit den geringsten Unkosten arbeite, bin ich in der Lage, zu den konkurrenzlos

billigsten Preisen

zu verkaufen. Stores in wunderbarer Ausführung von 75 an

Handarb.-Stores in rein und weiß mit echtem Filz-Deckel von 7.50 an

Hebergarnituren: sehr apart von 1.95 an

Gardinenstoffe neueste Muster, in allen Breiten der Meter von 25 an

Woll mit Tupfen, 120 cm breit, gute Qualitäten der Meter 1.25

Schweizer Vell-Boile per Meter 1.65

Tüll mit Tupfen per Meter 45

Rips 130 cm breit, Indantbren per Meter 3.50, 2.95, 2.45

Madras-Stoffe dunkelgrünliche echte Farben neueste Muster 1.30 cm. breit p. Meter 2.95, 1.95 1.45

Portièren-Stangen komplett 1.45

Rein Laden nur 1. Stock

Spezial-

Gardinen-Haus

1 Stock, Schillerstraße 26, 1. Stock schräg gegenüber dem General-Anzeiger. Bei Einkauf von 25.— vergütet die Kasse.

FAHRRÄDER

beste Marken

Diamant, Allright, Triumph und Pfeil.

Großes Lager in Ersatzteilen.

Reparaturwerkstatt

bequeme Teilzahlung

Fahrradh. Röder

Haingasse 13 Jnh. H. DIEHL 457 Haingasse 13

Alleinige autorisierte 433

FORD-Vertretung

für Frankfurt a. M. u. Umgebung:

Robert Gerlach G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Mainzerlandstraße 166, Tel. Maingau 5375

Man verlange Offerte und Vorführung.

Bequeme Teilzahlung. — Zentral-Ersatzteil-Lager u.

Spezial-Reparaturwerkstatt.

Lieferwagen von 22. 3280.— an ab Werk.